

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1929

266 (12.6.1929) Abendausgabe

Verbands-Ausgabe.
Preis: 2.30 monatlich
...
Anzeigenpreis: 2.80 monatlich
...
Redaktion: Karlsruhe
...

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreitetste Zeitung Badens
Karlsruhe, Mittwoch, den 12. Juni 1929.

45. Jahrgang. Nr. 266.
Eigentum und Verlag von
: Ferdinand Schönerer :
Verantwortlich: für deutsche
Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. G. G.
für auswärtige Politik: Dr. G. G.
für badische Politik u. Nachrichten: Dr. G.
Gaulser; f. Kommunalpolitik: Dr. G.
für Sozial- und Sport: Dr. G.
für Finanzen: Dr. G.
für Landwirtschaft: Dr. G.
für Handel: Dr. G.
für Kunst: Dr. G.
für Wissenschaft: Dr. G.
für Literatur: Dr. G.
für Geschichte: Dr. G.
für Geographie: Dr. G.
für Biologie: Dr. G.
für Medizin: Dr. G.
für Rechtswissenschaft: Dr. G.
für Pädagogik: Dr. G.
für Philosophie: Dr. G.
für Psychologie: Dr. G.
für Soziologie: Dr. G.
für Anthropologie: Dr. G.
für Ethnologie: Dr. G.
für Volkskunde: Dr. G.
für Archäologie: Dr. G.
für Numismatik: Dr. G.
für Paläontologie: Dr. G.
für Naturgeschichte: Dr. G.
für Mineralogie: Dr. G.
für Botanik: Dr. G.
für Zoologie: Dr. G.
für Tierheilkunde: Dr. G.
für Fischerei: Dr. G.
für Jagdwissenschaft: Dr. G.
für Forstwesen: Dr. G.
für Gartenbau: Dr. G.
für Landbau: Dr. G.
für Ernährungswissenschaft: Dr. G.
für Lebensmittelkunde: Dr. G.
für Pharmazie: Dr. G.
für Medizinische Technik: Dr. G.
für Zahnheilkunde: Dr. G.
für Augenheilkunde: Dr. G.
für Ohrenheilkunde: Dr. G.
für Hals-, Nasen- u. Kehlkopfheilkunde: Dr. G.
für Urologie: Dr. G.
für Gynäkologie: Dr. G.
für Kinderheilkunde: Dr. G.
für Dermatologie: Dr. G.
für Syphilidologie: Dr. G.
für Hautkrankheiten: Dr. G.
für Geschlechtskrankheiten: Dr. G.
für Tuberkulose: Dr. G.
für Lungenerkrankungen: Dr. G.
für Brustkrankheiten: Dr. G.
für Nierenerkrankungen: Dr. G.
für Magen- u. Darmkrankheiten: Dr. G.
für Leber- u. Gallenerkrankungen: Dr. G.
für Bluthochdruck: Dr. G.
für Schlaganfälle: Dr. G.
für Herzkrankheiten: Dr. G.
für Diabetes: Dr. G.
für Gicht: Dr. G.
für Rheumatische Erkrankungen: Dr. G.
für Multiple Sklerose: Dr. G.
für Epilepsie: Dr. G.
für Schizophrenie: Dr. G.
für Manie: Dr. G.
für Depression: Dr. G.
für Geisteskrankheiten: Dr. G.
für Epilepsie: Dr. G.
für Schizophrenie: Dr. G.
für Manie: Dr. G.
für Depression: Dr. G.
für Geisteskrankheiten: Dr. G.

Keine Zusagen Briands.

Die Besprechung der Außenminister in Madrid.

Paris, 12. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)
Nachdem Briand gestern seine erste Unterredung mit
Dr. Stresemann beendet hatte, begab er sich zu dem Madrider
Vertreter des „Petit Parisien“, um ihm mitzuteilen, was er dem Reichs-
außenminister gesagt habe. Ungefähr hielt Briand dies für not-
wendig, um die öffentliche Meinung in Paris darüber zu beruhigen,
dass er keinerlei Zusagen gemacht habe. Ohne
weiter zu erklären, erklärte Briand dem Berichterstatter, es wurde über die
Besprechungen gesprochen, wie der Bericht der Sachverständigen der Re-
parationsfrage in Kraft treten soll, aber
keine Zusagen gemacht wurden.

zu Beschlüssen gelangen. Alle an der Besprechung interessierten Staaten
mühten sich an einer solchen Beteiligung, also auch Belgien. Alle
Frage mündeten aber, wie Sauerwein meint, schnellstens geregelt werden,
und zwar im Interesse Frankreichs, denn dieses müsse sich vor dem
1. August die Abmachungen über die interalliierten Schulden ratifizieren,
denn die französische Kammer würde die Ratifizierung nicht aus-
sprechen, wenn nicht die Durchführung der Vorarbeiten zur Repara-
tionsfrage gesichert wäre. Andererseits würde Berlin zu dem Sach-
verständigen-Bericht nicht seine Zustimmung geben, wenn es nicht
die Gewissheit hätte, dass das Rheinland geräumt würde. Infolge-
dessen verlange man in deutschen Kreisen, wie Sauerwein ausdrück-
lich hervorhebt, Verhandlungen über die Räumung. Der Reichstag
wolle wissen, wann und wie diese stattfinden gehen werde. Deshalb
wünscht Sauerwein, dass Briand und Stresemann die Madrider
Tage dazu benutzen mögen, um alle vorhandenen Fragen wenigstens
zu klären. Ein Beschluss könne gefasst werden, man könnte näm-
lich schon

Von Versailles nach Paris.

Reichsminister a. D. Dr. Ing. Gothein.

Den Besetzten braucht man sein Wort nicht zu halten, war schon
im Altertum gallische Moral. In der Jahrhundertwende 1800 sang
Schiller:
Wie Brennus in der rohen Zeit
Wirft der Franke seinen ehrnen Degen
In die Woge der Gerechtigkeit.
Auf Grund der vierzehn Wilsonschen Punkte haben wir uns zum Frie-
den bereit erklärt. Schon im Vorfrieden, dem Waffenstillstandsver-
trag von Compiegne, auf Grund dessen wir die Waffen niederlegten,
mühten wir auf wesentliche Punkte verzichten. Und das entgültige
Friedensdiktat von Versailles war die schamlose Verleugnung des im
Vorfriedensvertrag Vereinharten, war ein Rechts- und ein
Vertrauensbruch unerhörtester Art. Aber auch ihn hat man
uns nicht gehalten; hat ihn fortgesetzt aufs Schändlicste verlegt, uns
die Erfüllung der auferlegten Lasten unmöglich gemacht.
Der Dawesplan brachte uns, obgleich er unsere Zahlungen,
die nach dem Vertrag von Versailles in 30 Jahren nach Ratifizie-
rung ihr Ende finden sollten, bis 1961 verlängerte, wenigstens eine
Sicherheit und einigermaßen stabile Verhältnisse. Er baute sich auf
der Leistungsfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf. Die Zahlungen
sollten aus den Ueberschüssen der deutschen Wirtschaft, d. h. aus
denen der Export über die Einfuhr und denen der deutschen Ar-
beitsleistung für fremde Rechnung erfolgen. In den fünf Jahren
seines Bestehens hat sich herausgestellt, dass die wirtschaft-
lichen Voraussetzungen irrtümlich waren. Solche Ueberschüsse
traten nicht ein; unsere Zahlungsbilanz wurde von Jahr zu Jahr
passiver; die Zahlungen an die Gläubiger konnten lediglich aus dem
Kredit des Auslandes transferiert werden. Verfiel dieser Kredit,
so müsste der Transferertrag wirksam werden. Schon vorher
war er freilich durchlöcherigt worden, indem die deutschen Sachliefe-
rungen ebenso wie die unter den rezenten acts erfolgten ihm ent-
zogen wurden, wodurch sein Inkrafttreten wesentlich hinausgeschoben
wurde.
Im laufenden Jahr verfielen die Auslandskredite, der Gold-
abfluss der Reichsbank erreichte einen gefährlichen Umfang. Mit
Diskontenerhöhungen und Kreditrestringierungen, die die deutsche Wirt-
schaft schwer schädigten, musste sie sich dagegen wehren. Der Repara-
tionsvertrag aber transferierte ruhig weiter. Doch es war klar,
dass das bald sein Ende finden würde. Als sie zum ersten Male funk-
tionieren sollte, wurde Deutschland zugemutet, auf die Transferertrag-
klausel zu verzichten, wurde es Sabotierung aller Verständigungs-
versuche verdächtigt, sich dagegen zu kräuben.
Im Friedensvertrag steht kein Wort davon, dass Deutschland für die
Kriegsschulden der Alliierten untereinander und gegen Amerika
aufzukommen habe. Jetzt war das selbstverständlich; seine Zahlungen
wurden dazu um 21 Jahre verlängert. Die Pariser Sachverständigen-
kommission sollte die deutsche Leistungsfähigkeit prüfen. Sie
hat sich dieser Aufgabe entzogen. Ihr lag ja der Bericht Par-
ter Gilberts vor. Dass dieser von Irrtümern strotzte, von der
wirtschaftlichen Entwicklung völlig desavouiert war, genierte sie nicht.
Die „Sachverständigen“ der Alliierten fühlten sich nicht als solche,
sondern als die Anwälte ihrer Länder bzw. Regierungen. Wirkliche
Sachverständige, wie beim Morgankomitee, von den Deutschen und
von den beiden Amerikanern abgesehen, gab es nicht. Keinen aus
einem neutralen Land, keinen aus den Kreisen der Wissenschaft.
Nicht was Deutschland leisten könne, wurde geprüft
und festgestellt, sondern was es leisten müsse, um
die Ansprüche der Gläubigerstaaten zu befriedigen.
Die Sachverständigenkonferenz wurde eine politische.

Luftpostverkehr Berlin-Tokio

Eine neue Flugstrecke der Lufthanfa.

Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-
führer.) Die Erfahrungen der letzten Jahre auf dem Gebiete des
Luftverkehrs haben gezeigt, dass am rentabelsten die Auslands-
strecken sind, weil sich für den Reisenden bei Flügen zwischen Berlin
und London oder Berlin und Rom ins Gewicht fallende Zeiter-
parungen ergeben, die auf den kurzen inländischen Strecken nicht
zur Geltung kommen. Da nun nach der Bescheidung der der
Lufthanfa zur Verfügung stehenden Reichsmittel der inländische
Luftverkehr gestoppt wird, hat sich für die Lufthanfa die Notwendigkeit
ergeben, neue Projekte in Angriff zu nehmen, die Gewinne ab-
zuwehren verziehen. Infolgedessen ist man darauf abgesehen,
eine Flugstrecke Berlin-Tokio einzurichten,
den Unterhalt und Ausbau allerdings mit erheblichen Kosten
behelfen zu müssen. Die Lufthanfa hat in einem Voranschlag für dieses
Projekt 60 Millionen eingekalkuliert, die auf dem Anleiheweg herzuge-
bracht werden sollen. Verzinsung und Amortisierung der Anleihe
würde das Reich übernehmen. Sobald der Etat verabschiedet
ist, wird die Lufthanfa bei einigen deutschen Groß-
unternehmen eine Anleihe aufnehmen, und zwar zunächst in
6 Millionen Mark. Für jedes weitere Jahr sollen je
5 Millionen geborgt werden, bis der Betrag von 60 Millionen
erreicht ist.
Dieses Geld wird nun dazu benutzt, den Verkehr auf der Strecke
Berlin-Tokio zu fördern. In ihrem ersten Abschnitt ist sie bereits
im Betrieb und zwar zwischen Berlin und Moskau. Diese Strecke
hängt an dem Zeruluf, einem deutsch-russischen Unternehmen, be-
teilt von der Lufthanfa und dem russischen Staat zu je 50 Pro-
zent.

der gesamte westeuropäische Briefverkehr mit dem fernen Osten über-
nommen werden kann. Der Flugdienst wird voraussichtlich unmittel-
bar nach der Gewährung der ersten Kredite und der Verabschiedung
des Etats aufgenommen werden, sofern nicht noch im letzten Augen-
blick irgend welche politische Schwierigkeiten aufstehen.

Generaldirektor Colmann tritt zurück.

LU. Friedrichshafen, 12. Juni. Kommerzienrat Dr. Ing. e. h.
Colmann wird aufgrund eines in einer am Dienstag nach-
mittag abgehaltenen Gesellschafterversammlung des Luftschiffbaus
Zeppelin in Zürich ermittelten Beschlusses am 1. Juli im freundschaft-
lichen Einverständnis mit den Gesellschaftern seine Stellung als
Generaldirektor des Luftschiffbaues niederlegen, um sich volkswirt-
schaftlichen Aufgaben zuwenden zu können.

Die schwedischen Ozeanflieger wieder umgekehrt.

II. Kopenhagen, 12. Juni. Die schwedischen Ozeanflieger, die
am Dienstag nach Umbau des Propellers zum dritten Mal gegen
18.00 Uhr gestartet waren, waren gezwungen, nach Zurücklegung von
etwa 100 Kilometer zurückkehren, da sie festgestellt hatten, dass der
Kühler leer geworden war. Gegen 20 Uhr trafen sie in Kopenhagen
wieder ein und beabsichtigen nach Ausbesserung des Schadens zum
vierten Male zu starten.

Roos über die Heimatbewegung.

Der Prozeß in Befancon.
III. Befancon, 12. Juni. In seiner Erklärung kam der Ange-
klagte Dr. Roos auf die elstättische Heimatbewegung zu sprechen.
Zum ersten Mal sei er gelegentlich der Gründung des Heimatbundes
mit den Autonomisten in Verbindung getreten. Durch die in der
damaligen Kundgebung enthaltene Wendung „im Rahmen
Frankreichs“ sei zum Ausbruch gekommen, daß die Bewegung
keine Abspaltung von Frankreich bezweckt habe.
Er persönlich habe stets separatistische Ideen verworfen und nur den
Willen gehabt, die elstättischen Forderungen auf gelegentlichem Wege
erfüllt zu sehen. Der Heimatbund habe lediglich die Förderung der
kulturellen Angelegenheiten im Elsass im Auge gehabt.
Innerhalb des Heimatbundes habe es drei Richtungen gegeben.
Eine liberale, eine fortschrittliche und eine unabhängige. Er
selbst habe der letzteren angehört. Man erhebe daraus, daß es oft
erhebliche Meinungsverschiedenheiten im Heimatbund gegeben habe.
Er persönlich habe es auch nicht für richtig gehalten, daß der Bund,
wie es im Jahre 1927 durch die Aufstellung eigener Wahlkandidaten
geschehen sei, in die Politik hineinginge.
Was die angeblichen deutschen Interessen am Elsass angehe,
so könne wohl gesagt werden, daß der größte Teil der deutschen
Bevölkerung an Elsass-Lothringen gar nicht interessiert sei.
Deutschland habe mit dem Elsass zu schlechten Erfahrungen gemacht,
als daß es den Wunsch hegen könnte, es jemals zurückzugewinnen.
Natürlich gebe es aber, wie in jedem anderen Lande, so auch in
Deutschland radikale Elemente.

die nächsten Jahre in der Richtung der Luftpostverkehr zu fördern.
In ihrem ersten Abschnitt ist sie bereits im Betrieb und zwar zwischen
Berlin und Moskau. Diese Strecke hängt an dem Zeruluf, einem
deutsch-russischen Unternehmen, beteilt von der Lufthanfa und dem
russischen Staat zu je 50 Prozent.
Die nächsten Jahre in der Richtung der Luftpostverkehr zu fördern.
In ihrem ersten Abschnitt ist sie bereits im Betrieb und zwar zwischen
Berlin und Moskau. Diese Strecke hängt an dem Zeruluf, einem
deutsch-russischen Unternehmen, beteilt von der Lufthanfa und dem
russischen Staat zu je 50 Prozent.

schulen werden wir nicht aus Ausfuhr- und Dienstleistungsüber-

So wertvoll es auch für uns ist, die Reparationskommission und

Professschriff der Kleinen Entente in Budapest.

Ungarns Kritik an den Friedensverträgen. Budapest, 12. Juni. Nach Ueberreichung der Verbalnoten

Der Minister erwiderte den Gesandten, daß die ungarische Regierung

Bei dem diplomatischen Empfang überreichte auch der rumänische

Die Minderheitenarbeiten abgeschlossen.

Madrid, 12. Juni. Der Ratsauschuss für die Minderheitenfrage

Das Ergebnis ist wenig befriedigend und entspricht nicht den

Eine amerikanische Stimme zur Saarfrage.

JNS Newyork, 12. Juni. Die „Newyork World“ vertritt in

Macdonalds geplante Amerikareise.

v. D. London, 12. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)

Großfeuer in Mailand.

M. Mailand, 12. Juni. Gestern Abend brach in einer Arbeits-

Eine Oesterreicherin wird Schönheitskönigin der Welt.

JNS Galveston (Texas), 12. Juni. Die Oesterreicherin Fräulein

Ein Zugunfall in Indien.

M. London, 12. Juni. Da ein Teil der Eisenbahnstrecke von

Eine Niederlage Hoovers.

Der Senat entscheidet gegen ihn.

Die Beratungen über die Farmerhilfe. (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“)

J.N.S. Washington, 12. Juni. Präsident Hoover hat sich

Präsident Hoover äußerte sich über die Niederlage im Senat

Studentenstreik in Mexiko.

Barrikaden in der Universität. (Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“)

J.N.S. Mexiko City, 12. Juni. 2000 streikende Studenten

Der Streik der Studenten, der schon seit Wochen anhält,



Das zerstörte Kleinluftschiff.

Das von den Kaffeler Raab-Kaplan-Fluggesellschaft erbaute

Giftmord oder Selbstmord?

Der Prozeß gegen Dr. Richter in Bonn.

M. Bonn, 12. Juni. (Beachtmedung unseres Berichterstatters.)

Schon in den frühen Morgenstunden standen heute vor dem

Nach Beendigung der üblichen Formalitäten wurde

verlesen. Sie lautet: Dr. Richter wird angeklagt, am 12. November

In der Folge wurde das Verhältnis zwischen den Beiden so

Anfang vorigen Jahres verzog jedoch Dr. Richter zunächst nach

Am Freitag, der 30. November, erkundigte sich Frau Mertens

Kleine Töchterchen zu Bett gebracht. Einige Minuten nach 11

Auseinandersehungen zwischen den Beiden,

ergab eine gewaltsame Todesursache durch die Einwirkung

Obduktion der Leiche

Selbstmord eines Schülers

und einer Schülerin

M. Köln, 12. Juni. Ein 17jähriger Schüler einer hiesigen

BAD EMS heilbar Kaffee, Grippeleiden, Rückstände v. Lungen- u. Rippenentzündung, Asthma, Frauenleiden, Herz- und Geißel-Erkrankungen. 15.-16. Juni: 49. Ruder-Regatta.

Der Ueberfall auf Curacao. Aufregung in Amsterdam. — Die Auffassung der Regierung.

D. Amsterdam, 12. Juni. Der Ueberfall auf Willemstadt hat in Holland große Aufregung hervorgerufen. Die Straßen boten ein Bild aus der Kriegszeit. Die Extrablätter der Zeitungen wurden den Verkäufern förmlich aus der Hand gerissen. Ueberall sah man aufgeregte Gruppen, die die Ereignisse besprachen.

Der Außenminister hat mit dem Kolonialminister und dem Generalgouverneur und einige Soldaten auf einem amerikanischen Dampfer mit, dessen Kapitän gezwungen wurde, sie nach Venezuela zu bringen. Nach Anführung der bereits bekannten Einzelheiten heißt es in dem Bericht, daß das Ministerium die ganze Nacht in drahtloser Verbindung mit den Behörden in Curacao stand.

Der Ueberfall venezolanischer Räuber auf Curacao steht nicht einzigartig da. Schon früher haben revolutionäre Elemente in Venezuela das kaum fünf Stunden weit entfernte Curacao zu ihrem Stützpunkt gemacht, und im Jahre 1908 ist es zu einem stärkeren Zwischenfall gekommen, als ein Dampfer von Venezuela in Curacao unter Kuratel gestellt wurde und der Diktator von Venezuela, Castro, den holländischen Handel boykottierte.

Die Räuber verschanzen sich.

U. Neapel, 12. Juni. Nach einer Meldung aus Venezuela haben sich die Aufständischen, die Willemstadt überfallen hatten, in der Nähe von Coro, wo sich ihr Hauptquartier befindet, verschanzt, nachdem sie Zugang von 2000 Mann erhalten haben.

Eine Taufgesellschaft durch zwei Stockwerke gestürzt.

U. Neapel, 12. Juni. Der Neffe eines Hausbesizers in Neapel feierte in dem Hause seines Onkels die Taufe seines Sohnes. Während eines Tanzes, der sich an die Taufzeremonie anschloß, brach plötzlich der Fußboden des Zimmers im dritten Stockwerk ein, so daß sämtliche Anwesenden in den zweiten Stock hinabstürzten, wo ebenfalls der Fußboden durchschlugen wurde.

Chicago rüstet zur Weltausstellung.

Eine übersichtliche Schau des menschlichen Fortschritts auf allen Gebieten. — Kein Besucher wird gehen, sondern auf rollenden Plattformen und Dampfzügen fahren.

Von Paul Kaemmerling-Chicago.

Im Jahre 1933 wird die Stadt Chicago ihren 100. Geburtstag mit einer Weltausstellung feiern, wie man ihresgleichen noch nicht gesehen hat. Die Vorbereitungen für die „big show“ sind im Laufe des letzten Jahres erheblich fortgeschritten, und aus dem Wust von Gedanken, Vorwürfen, Projekten usw. hat sich bereits die Generalidee herausgeschält, die dem mit acht amerikanischen Großstädten durchgeführten Unternehmen zu Grunde gelegt werden wird.

Vor hundert Jahren war die heutige Weltstadt mit ihren rund 3,2 Millionen Einwohnern nichts als ein Stück dumpfe Brärie mit einem kleinen aus Holz gebauten Fort und ein paar armseligen Hütten darauf. Was lag also näher als der Gedanke, den Geburtstagsfeierlichkeiten einen gedrangten Ueberblick über die einzig dastehende Entwicklung der Riesstadt zu geben.

Die Eingänge der Ausstellung führen unmittelbar auf das Dach des Kerngebüdes im Zentrum der Ausstellung. Von diesem Zentrum aus strahlen nach allen Richtungen die vielen Seitengebäude aus, in denen die verschiedenen Ausstellungsgruppen untergebracht werden. Die Gebäude werden sämtlich drei- oder vierstöckig heraufgeführt, daß die Fronten der oberen Stockwerke gegen die unteren zuwärtreten und breiten Terrassen Raum geben, auf denen Gärten und Begrünungen angelegt werden.

Auf das Dach des Kerngebüdes gelangt man, wie schon erwähnt, von den Ausstellungsseingängen aus, aber nicht auf ermüdenden Treppen, sondern ohne alle Anstrengung auf automatisch fortbewegenden Rollpodmenaden. Diese werden durch die ganze Ausstellung hindurchgeführt, so daß man sich auf ihnen überall hintragen, die Sehenswürdigkeiten also flüchtigend oder auch stehend an sich vorbeiziehen lassen kann und nur dann die sich bewegende Plattform zu verlassen braucht, wenn man auf eine bestimmte Gruppe, für die man sich besonders interessiert, mehr Zeit verwenden will.

Die ausgestellten Dinge finden ihren Platz natürlich innerhalb der Gebäude; aber diese sind so angelegt, daß man an jedem beliebigen Punkte auf eine der Terrassen hinausretreten und den Augen durch einen Blick auf die unermessliche blaue Fläche des Michigansees Ruhe gönnen kann, denn das Ausstellungsareal befindet sich unmittelbar am Ufer des Sees, oder vielmehr im See selbst, weil es aus Inseln besteht, die gerade jetzt erst dem See abgewonnen werden.

Von dem See aus werden breite Kanäle mit fließendem Wasser durch sämtliche Gebäude geleitet werden, und auf ihnen werden zahlreiche Dampfer verkehren, jedoch man wird in jedem beliebigen Gebäude der Ausstellung mittels einer Bootfähre in jedes andere, sowie auch an jeden beliebigen Ausgang gelangen können. Die Ausstellung soll eben so eingerichtet werden, daß der Besucher so wenig Schritte wie möglich zu machen genötigt ist.

Die einzelnen Ausstellungsgruppen werden übersichtlich und in logischer Weise geordnet sein, und zwar so, daß jede Gruppe im Kern der Ausstellung beginnt, um dann in ihren betreffenden Flügel auszufließen. Im Kern sieht man die ersten Anfänge jeder Wissenschaft; in den Flügeln werden sie allmählich weiter entwickelt, bis man am Ende ihre neuesten und modernsten Ergebnisse findet. Will man dann eine andere Gruppe besichtigen, so fährt man entweder auf der rollenden Plattform oder mit dem Dampfer zum Zentrum zurück. Innerhalb der einzelnen Flügel beginnt die Besichtigung im obersten Stockwerk, weil man von da den besten Ueberblick über das Ganze hat, rollt also erst das Stockwerk entlang, um dann ins nächste hinunterzugehen, und dann immer tiefer, bis man am Kanal angelangt ist.

Die Ausstellung wird Tag und Nacht elektrisch beleuchtet sein. Bei Tage, nicht weil es notwendig wäre — die Innenräume werden auf natürliche Weise hell gehalten — sondern um den Besuchern eine Vorstellung davon zu geben, welche Wirkung man heute bei künstlicher Beleuchtung erzielen kann. In den amerikanischen Großstädten ist die nächtliche indirekte Außenbeleuchtung architektonisch schöner Hochgebäude schon seit vielen Jahren gebräuchlich, und sie ist eine Augenweide für jeden Besucher. Die Turmriesen machen bei dieser künstlichen Beleuchtung fast den Eindruck lebendiger Wesen. In der Ausstellung wird diese Außenbeleuchtung der Gebäude in Konkurrenz mit der Sonne am Tage durchgeführt werden, um ihrer Architektur härteren Ausdruck zu verleihen. Man wird die Gebäude des Morgens in helles Licht tauchen, dieses gegen Mittag allmählich in blau übergehen, des Nachts aber die Bauflächen in blendendem, strahlendem Weiß vom dunklen Himmel abheben lassen.

Somit sind die Pläne der Ausstellung gegeben. Man sieht, sie verprechen etwas Außerordentliches, noch nie Dagewesenes, und die amerikanische Großartigkeit bürgt dafür, daß die Bauleiter diese Projekte, die sie heute fast wie ein Märchen anhören, auch in die Tat umsetzen werden.

Stürme in Spanien.

P.H. Paris, 12. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Madrider „Journal“-Berichterstatter meldet, daß in allen Teilen Spaniens heftige Stürme mit Hagelschlag zu verzeichnen sind. In Valencia zerstörte der Blitz das Denkmal des Dichters Zorilla. Seit Sonntag abend wurden in Spanien 15 Personen durch Blitzschlag getötet. Aus Ferrol wird gemeldet, daß durch den Sturm eine Schifferbarke zum Scheitern gebracht wurde, die gesamte Mannschafft verschwand in den Wellen.

Nützen Sie die billige Kaufoption. Serien-Preise für Saaljahres-Wäntel. 9,50 12,00 15,50 19,50 24,50 29,50. Freund & Co. Kaisersstr. 207.

Welch kleiner Betrieb m. Wafferkraft in gut. Holzmassen-Artikels? Druckarbeiten.

Immobilien. Metzgerei. 5000 qm, auf d. Bismarckstr. in gut. Lage.

Zwischenpension - Kinderheim. 4 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad.

VILLA. nahe Hauptbahnhof, mit 8 Zimmern und reichl. Zubehör.

Wirtschaft. kleines Café ober. Pension für Kapitalfrüher.

Geschäftshaus. in guter Lage, mit 12 Zimmern.

Grundstück. etwa 900 qm — Südspitze auf Rhenstr.

OVERLAND WHIPPET. Charakteristische Linien, dezente Farbtonung, vornehme Ausstattung — Zeichen der Schönheit des modernen Wagens! Starke Kraftreserven des Motors.

Verkaufsstellen in Karlsruhe: Richard Christmann, Leibnizstraße 1, Tel. 6525. Baden-Baden: Emil Fuß, Badenerstraße 83/85, Tel. 1077. Mannheim: „Aurepa“, Reparatur- und Handelsgesellschaft m. b. H., Tel. 6, 16, Telefon: 27546.

Lebensmittelgeschäft. Sogar auch gute Zigarren. Verkaufsstelle in Karlsruhe, Erford. ca. 3500 M.

Prima Griffenbad. Angebote unter Nr. 877 an die Bad. Presse.

Größeres Geschäftshaus. als Café oder Konditorei geeignet. In bester Lage der Altstadt.

Grundstück. etwa 900 qm — Südspitze auf Rhenstr. — Preiswert zu verkaufen.

Sortiert gutgehendes Zigarrengeschäft. In bester Lage, Erford. ca. 4000 M.

Metzgerei. In sehr guter Lage, bei Hauptbahnhof. Angebot unter Nr. 10205 an die Badische Presse.

rentabler Neubau. 8x8 Zimmer, m. Bad. 20000 M. zu verkaufen.

Einfam.-Haus. Bestlage, 7 Zim., Bad, Diele, Wächert.

Grundstück. etwa 900 qm — Südspitze auf Rhenstr. — Preiswert zu verkaufen.

Zuckerwarengeschäft. in Bad. Baden 1. vert. Erford. 5000 M. Offerten u. Nr. 9466 an die Badische Presse.

Geschäftshaus. 2 Räume, mit 2 Schaufenster, anschlussend 3 Zimmer, als Bäckereizimmer.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Etagenhaus. mit bezugsbereitem 4 Zimmerwohnung im Zentrum.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Landhaus. (sonst bezugsbar), mit 5 Zimmern u. Zubeh.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Etagenhaus. mit bezugsbereitem 4 Zimmerwohnung im Zentrum.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Etagenhaus. rentabel, Preis 38.000 mit 2-3000 Mark Zahlung zu verkaufen.

Etagenhaus. 8 Zimmer, 2 Küchen, 2 Bäder, 2 Garderoben, 2 WCs.

Etagenhaus. mit bezugsbereitem 4 Zimmerwohnung im Zentrum.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Einfamilienhaus. Freiburg i. Br. 7 Räume, nicht abgetrennt, mit 2 ar. Terrassen.

Bauplatz. 3200 qm, auf d. Bismarckstr. in gut. Lage.

Kapitalien. 1. u. 2. Hypothek. Kredite kurzfristig. Darlehen.

Hypotheken. 10000 Mark auf erste Hypothek von Selbstgebäuden.

Hypotheken. Bau- und Industrie-Kredite besorgt rasch und vorteilhaft.

Hypotheken. Bau- und Industrie-Kredite besorgt rasch und vorteilhaft.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 12. Juni 1929.

Die hellen Nächte.

Wir nähern uns der Sommerjohannisnacht, die uns nach der kurzen Frühlingsszeit den längsten Tag bringt. Der Widerschein der untergegangenen Sonne macht sich in diesen Tagen hauptsächlich in der nördlichen Hälfte unseres Vaterlandes auch während der kurzen Nachtstunden deutlich bemerkbar.

Karlsruhe in der englischen Nord-Süd-Propaganda. Nachdem die Arbeitsgemeinschaft westdeutscher und südwestdeutscher Städte, der auch die Stadt Karlsruhe angehört, zur Erhaltung und Wiederherstellung des englischen Reiseverkehrs nach Rhein und zum Schwarzwald bereits verschiedene bedeutsame Werbemaßnahmen durchgeführt hat, ist nunmehr ein Prospekt in englischer Sprache mit wertvollen künstlerischen Entwürfen erschienen.

Über die Tätigkeit des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands gibt der 44. Jahresbericht des Verbandes Auskunft. Wir entnehmen den Ausführungen über die innere Organisation, über die Geschäftsvermittlungstätigkeit, das Bildungs- und vor allem über die Unterhaltungsanstaltungen des Verbandes, daß der Verband mit seinen 134 Sektionen am 31. 12. 1928 27 341 Mitglieder umfaßte und über ein Vermögen von 2 634 809,55 Reichsmark verfügte.

Die gefährliche Stiefkammer. Ein lediger, 17 Jahre alter Mannheimer verunglückte auf der Messe dadurch, daß beim unvorsichtigen Umgehen mit einem Spiritusflöcher eine Stiefkammer ins Gesicht schlug und ihm harte Verbrennungen verursachte, so daß er ins Städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Sittlichkeitsverbrechen. Ein bis jetzt noch unbekannter Täter schlug am Dienstag vormittag zwischen 11 und 12 Uhr an dem alten Türgewand eines Schlossers von hier, nachdem er seinen Kollegen auf dem freien Platz zwischen Welfen- und Hohenzollernstraße gelockt hatte. Die Kriminalpolizei verfolgt den Fall.

Sind wir ein sterbendes Volk?

Zu diesem in der Abendausgabe der „Badischen Presse“ vom 7. Juni veröffentlichten Artikel sind uns aus Leserkreisen eine Reihe von Zuschriften zugegangen, die sich ebenfalls mit den Gefahren des Geburtenrückganges beschäftigen.

Democh ein lebendes Volk

Die Lehren der Vertreter einer Geburtenbeschränkung haben auf den ersten Blick etwas Bestechendes. Aber dennoch sind sie falsch. Die Natur läßt sich nicht in gedankliche Zwangsjacken einsperren. Es ist unweahr, daß wenige Kinder, die gewiß planvoller erzogen werden können als viele nun dank dieser sorgfältigeren Erziehung auch eine bessere Qualität von Mensch darstellen, wenn sie erwachsen sind.

Die Zunahme der Geburtenziffer ist also ein gewisser Vorgang einer gesunden, männlichen und weiblichen Bevölkerung, die den Kampf ums Dasein unter der Dameschleife zu führen hat und dennoch entschlossen ist, die Verantwortung der Elternschaft auf sich zu nehmen. Die Geburtenzunahme ergibt sich zweifellos aus der Steigerung der Ehepartner um 55 000 im Jahr 1927.

Die jungen Ehen haben sich aber vor allem auch kinderfreundlich gezeigt. Das darf nicht anders sein, wenn in kurzer Zeit nicht doch ein körperlicher und geistiger Verfall unseres Volkes eintreten soll. Unsere Erzieher und Lehrer befähigen uns, daß die Kriegs- und Inflationskinder ein schwaches Geschlecht sind. Schwach am Körper und am Geist. Sie sind nicht befähigt, einen Nachwuchs zu schaffen, der die ungeheure seelische und körperliche Tatkraft aufbringt, die wir als Volksgemeinschaft im Wettstreit der Nationen benötigen.

Die gegenwärtigen Jahrgänge von 15 bis 30 Jahren haben für den Weiterbestand unseres Volkes deshalb eine so entscheidende Rolle, wie sie niemals in der Geschichte einer Nation ihren Vätern und Müttern zugebracht gewesen ist. Diese Jahrgänge sind natürlich auch die lebensstarken Männer und Frauen bis zum vierzigsten Jahre und darüber hinaus verfügen noch über die ungeheure Lebensstärke der Vorkriegszeit und müssen dieses ihr bestes Erbe an eine kommende Generation weitergeben.

Wir sind eben doch kein sterbendes Volk, sondern ein ungebrochenes, erneuerungsfähiges Geschlecht geblieben. Es ist aber für uns eine allerhöchste Pflicht, durch eine gesunde Sozialpolitik, ohne die demokratisierenden Wirkungen einer Rentenreform züchtenden Verfallenspolitik die Aufrichtungstendenzen, die unseren Volksgenossen offensichtlich durchdringen, planvoll zu fördern.

Wir sind eben doch kein sterbendes Volk, sondern ein ungebrochenes, erneuerungsfähiges Geschlecht geblieben. Es ist aber für uns eine allerhöchste Pflicht, durch eine gesunde Sozialpolitik, ohne die demokratisierenden Wirkungen einer Rentenreform züchtenden Verfallenspolitik die Aufrichtungstendenzen, die unseren Volksgenossen offensichtlich durchdringen, planvoll zu fördern. Die Ehe zu schützen und das gesunde Gefühl für Ehrenhaftigkeit und Sittlichkeit zu steigern, ohne in ängstliche und einseitige Ueberlebens- und lügnerische Vorstellungen zu geraten. Die wirtschaftlich gesicherte und moralisch hochwertige Ehe ist nach unumkehrlichen Zahlen unser Gesundheitshort.

Das Stiefkind Radrennsport.

Aus Sportkreisen wird uns geschrieben: Einem Sohn der Stadt Karlsruhe, dem Freiherrn von Draus, verbannt die Welt das Fahrrad. Aber der Radspori hat in anderen Gegenden Deutschlands und noch mehr im Ausland, besonders in Frankreich und Italien eine weit größere Popularität erreicht als da, wo einst seine Wiege stand.

Warum? Karlsruhe hatte keine Rennbahn. — Nun aber eine solche zur größten Freude einer, nach Tausenden stehenden Radsporigemeinde endlich errichtet ist, werden die Rennen kurzerhand verboten. Der heilige Büttentraktat ist sich herzlich wenig darum zu kümmern, daß der Besitzer der Rennbahn an den Rand des Ruins gebracht wird, wenn er aus der teuren Anlage nicht alsbald Kapital schlagen kann, daß die mühselige Trainingsarbeit tüchtiger Rennfahrer umsonst gewesen ist und daß die nicht zu unterschätzende Anhängerzahl des schönen Sports dieselben Rechte wie jede andere Sportgemeinde hat.

Der Radrennsport hat, vermag sie natürlich auch nicht zu beurteilen und spricht in leichtfertiger Weise so gern von sinnloser Strampelpolizei, bei der angeblich nur die Kraft und Schnelligkeit der Beine den Ausschlag geben soll. Er acht ja nichts von der staunenswerten Geschicklichkeit, mit der der Rennfahrer beim Bahnrennen in rasendem Lauf durch die, beinahe senkrechten Kurven der Bahn fliehet, nichts von dem blitzschnellen Erfassen der beständig wechselnden Situationen und kennt nicht den an Tobesverachtung grenzenden Mut des mit wuchtigen Pedalritten spürenden Rennfahrers.

Wer ein gut geleitetes und gut besetztes Bahnrennen nur einmal gesehen hat, der wird sich dem Zauber dieses nervenanregenden Schaupiels nicht mehr entziehen können. Darum unterstützt mit uns den schönen Radspori!

von sinnloser Strampelpolizei, bei der angeblich nur die Kraft und Schnelligkeit der Beine den Ausschlag geben soll. Er acht ja nichts von der staunenswerten Geschicklichkeit, mit der der Rennfahrer beim Bahnrennen in rasendem Lauf durch die, beinahe senkrechten Kurven der Bahn fliehet, nichts von dem blitzschnellen Erfassen der beständig wechselnden Situationen und kennt nicht den an Tobesverachtung grenzenden Mut des mit wuchtigen Pedalritten spürenden Rennfahrers.

Anders läßt bei Straßrennen, das durch den immer steigenden Autoverkehr mehr und mehr von der Straße verdrängt wird und die immer härteren und finanziell nicht mehr zu ertragenden Vorschriften erlauben es den Vereinen nicht mehr auf der Straße Rennen abzuhalten.

Wer ein gut geleitetes und gut besetztes Bahnrennen nur einmal gesehen hat, der wird sich dem Zauber dieses nervenanregenden Schaupiels nicht mehr entziehen können. Darum unterstützt mit uns den schönen Radspori!

§ Verkehrsunfälle. Dienstag abend fuhr auf der Landstraße zwischen Durlach und Karlsruhe der Führer eines Motorrades in angetrunkenem Zustand auf ein vor ihm herfahrendes Einspännerfahrzeug auf. Er kam zu Fall, wobei sein Motorrad erheblichen Schaden litt, während er selbst unverletzt davon kam. — Am Durlacher Tor stießen ein Motorradfahrer und eine Radfahrerin zusammen, wobei das Fahrrad vollkommen in Trümmer ging und die Radfahrerin sich leicht verletzte. Die Maschine des schuldigen Motorradfahrers, der vor dem Wechsel seiner Fahrtrichtung kein Zeichen gegeben hatte, wurde nur leicht beschädigt, er selbst ging heil aus dem Unfall hervor. — In der Durlacher Allee in Höhe des Wespelplatzes ereignete sich ein Zusammenstoß zwischen einem Kraft- und einem Personentransportwagen. Das Motorrad wurde leicht beschädigt. Auch in diesem Falle war der Schuldige der Führer des Motorrades, der das Vorfahrtsrecht nicht beachtete.

Zentralverband der Angestellten. Erklärungsversuch der Revolution unterer Kultur durch die moderne Technik.

Scheffelhof Pforzheim. Lindenstrasse 65. 300 m vom Hauptbahnhof. Sehenswertes Lokal. — Hervorragende Weine aller Lagen. — Best gepflegte Biere. — Vorzügliche Speisewirtschaft. — Gemütlicher Aufenthalt.

Ihr Bild in jeder Preislage. Samson & Co. Photograph. Atelier Passage 7, Tel. 547.

Gegen Schwaben Tod und Teufel. Schwabepulver „Marral“ verflücht Schwaben samt Brut restlos.

Israelitische Männer-Kranken-Verein. Karlsruhe, den 10. Juni 1929. Generalversammlung.

Saunenmöser. 1300 m. Linie Montreux-Oberland (Schweiz). SPORTHOTEL KURHAUS.

Zur Einmachzeit! Zucker. Salicylsäure, Salicylpergamant, Einmachhilfsstoffe.

Zahl. Die besten Preise für alle Arten von ...

Prof. W. Falileef, Moskau. Prof. Sergei Kolesnikoff, Moskau. E. Büchle Inh. W. Bertsch.

Zu kaufen gesucht: 1. geb. Sofa, 1. einfahe Wickelbank. 2. einfahe Wickelbank.

Wagen. Zu kaufen gesucht: 1. geb. Wagen.

Motor. Zu kaufen gesucht: 1. geb. Motor.

Lehrerin. Angedende, junge Lehrerin. Zimmer. Angedende, junge Zimmer.

Berlockungskarten. Angedende, junge Berlockungskarten.

Garbenmöbel. Angedende, junge Garbenmöbel.

Zur sofortigen Lieferung. la Buchenscheitholz.

Restaurant Keglerheim. Garten-Konzert.

Kaufgesuche. Angedende, junge Kaufgesuche.

Wer leiht Krankentransport. Angedende, junge Wer leiht Krankentransport.

5000

Europabücher kostenlos!

Was sind Europa-Bücher? Eine neue Buchreihe, die englische, französische, italienische und spanische Beschreibungen bekannter Autoren im Urtext enthält. Aber diese interessanten und spannenden Erzählungen sind mit Hilfe eines

finnreich konstruierten Schlüssels

vorbereitet, daß sie von jedem Deutschen, der einige Kenntnisse in diesen Sprachen besitzt, leicht gelesen und verstanden werden können. In breitem Strom flutet die fremdsprachige Lektüre

Aber das Gehirn und hinterläßt dort ihre unverwischbaren Eindrücke. Nachschlagen in Wörterbüchern ist überflüssig. Die Europa-Bücher sind also ein

besonders wirksames Abungsmittel

Zwecks schneller Einführung geben wir einen Probeband, enthaltend je eine interessante Erzählung in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch, kostenlos. Man benutze gefl. den Gutschein: untere rechte Ecke.

Anfänger in Sprachen und solche mit geringen Vorkenntnissen!!!

5000 moderne Sprachmethoden kostenlos zur Benützung

Erfolge des neuen psychotechnischen Verfahrens, das alles Wörterlernen und Aben von grammatischen Regeln überflüssig macht, wird am anschaulichsten durch den bisherigen Absatz illustriert:

380 Auflagen abgesetzt!

Hunderttausende haben nach diesem einzigartigen Verfahren nicht nur eine Sprache, sondern zum Teil auch zwei, drei und vier Sprachen ohne den bisher üblichen Zeit- und Energieaufwand geläufig gelernt. Man wächst in die fremde Sprache hinein wie das Kind in seine Muttersprache.

Nur, daß es bei dem Erwachsenen, dessen Geistes- und Willenskräfte entwickelter sind als jene des Kindes, viel schneller geht. Man soll nicht glauben, sondern sich überzeugen! Deshalb stellen wir eine genügend große Anzahl neuer Originalwerke für die Dauer von 2 Wochen

kostenlos und unverbindlich

zur Benützung zur Verfügung. Die Übersendung erfolgt portofrei. Alles Nähere besagt der in der unteren rechten Ecke befindliche Gutschein.

Steckengebliebene und Fortgeschrittene!!!

5000 Übungswerke kostenlos zur Benützung

Wissenschaftlich gibt es Hunderttausende, die ein begonnenes

Sprachstudium vorzeitig abgebrochen

haben. Und weshalb? Weil die veralteten sogenannten grammatischen Sprachlehrwerke auf Grund ihres psychologisch widersinnigen Aufbaues an die Geduld, Zeit, Willenskraft und Energie des Lernenden zu hohe Anforderungen stellen. Und weil infolgedessen das Interesse bald erlahmt und dafür sehr rasch starke Unlustempfindungen auftreten. Diese Unlustgefühle sind Äußerungen des gesunden menschlichen Instinkts, der den Schüler warnt, nach einer naturwidrigen Methode Zeit und Kräfte unnützlich zu vergeuden. Ganz anders die neue psychotechnische Methode für Steckenbleibende und Fortgeschrittene! Hier wird der Schüler sofort in das ihm nicht mehr ganz un-

bekannte Sprachmeer getaucht. Selbstverständlich vorerst noch mit

Leine und Schwimmgürtel

Und während der Lehrer mit kundigem Auge die mit jedem Tage gewandter werdenden Temp. des Schülers verfolgt, macht es diesem besonderen Spaß, sich der Kontrolle immer mehr zu entziehen. Damit jeder Steckengebliebene und Fortgeschrittene die schon nach der ersten Stunde deutlich spürbare Wirkung unseres neuen Verfahrens in Ruhe selbst ausprobieren kann, stellen wir auch von diesen Werken eine genügende Anzahl kostenlos und portofrei zur Verfügung, und zwar gleichfalls für die Dauer von 2 Wochen und ohne jede Verbindlichkeit. Der in der unteren rechten Ecke befindliche Gutschein enthält die nötigen Vordrucke. (a212)

Kaufleute!! Kaufleute!!

5000 Lehrbücher der englischen und französischen Handelskorrespondenz kostenlos zur Benützung

Der gegenwärtigen Zeitlast des internationalen Verkehrs wird die Handelskorrespondenz, das über die ganze Welt gespannte, die Verbindungen immer umfassender und engermaschiger. Die Folge ist, wie der Nachfrager nach

in erstaunlich kurzer Zeit und ohne Mühe. Es handelt sich hier also um Lehrwerke, die besonders auf den in Englisch und Französisch gegenwärtig

gebräuchlichen, kaufmännischen Briefstil

abgestellt sind. (Wir warnen vor der Benützung veralteter Lehrbücher, da jene zum Teil noch Stilsformen enthalten, mit denen sich der deutsche Brieffreiber im Auslande unzulänglich macht). Auch diese Werke stellen wir den Interessenten auf 2 Wochen kostenlos und unverbindlich bei portofreier Übersendung zur Verfügung. Während dieser Benützungsdauer wird man sich überzeugt haben, daß unsere Spezialwerke für Handelskorrespondenz dem deutschen Kaufmann ein unentbehrliches Hilfsmittel bedeuten. Man benutze den in der unteren rechten Ecke befindlichen Gutschein.

Gutschein

An den **Aufstieg-Verlag G. m. b. H.**
München 280
Bavariastr. 10

Im Sinne Ihrer Zeitungsanzeige erlaube ich um sofortige kostenlose und portofreie Übersendung eines Probebandes Ihrer Europa-Bücher. Dieser Band geht somit als Eigentum in meinen Besitz über.

Als Anfänger

in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch (Zutreffendes gefl. unterstreichen.)

interessiere ich mich für Ihre psychotechnische Methode:

Als Fortgeschrittener

in Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch (Zutreffendes gefl. unterstreichen.)

interessiere ich mich für Ihre psychotechnischen Übungswerke:

Als Fortgeschrittener (Kaufmann)

in Englisch, Französisch (Zutreffendes gefl. unterstreichen.)

interessiere ich mich für Ihre Lehrwerke der Handelskorrespondenz und Handelspraxis

erlaube, entsprechend Ihrem Angebot, um Übersendung der von mir durch Unterstreichen kenntlich gemachten Ausgabe(n) auf 2 Wochen zur Benützung. Irigendwelche Kosten, Post- oder sonstige Verbindlichkeiten bestehen für mich nicht. Die Zusendung hat portofrei zu erfolgen. Nach Ablauf der zweiwöchigen Benützungsdauer werde ich das Material (ausgenommen das Europa-Buch, das ich als Eigentum behalte) wieder an Sie - Erfüllungsort München - zurücksenden.

Vor- und Nachname:

Stand:

Wohnort:

Strasse:

Bemerkung: Anfänger unterstreichen eine Sprache, Fortgeschrittene dürfen deren zwei wählen.

Man muß erst einweichen

und zwar über Nacht
mit 1/2 Paket
Dr. Thompson's Seifenpulver
auf 3 Eimer Wasser

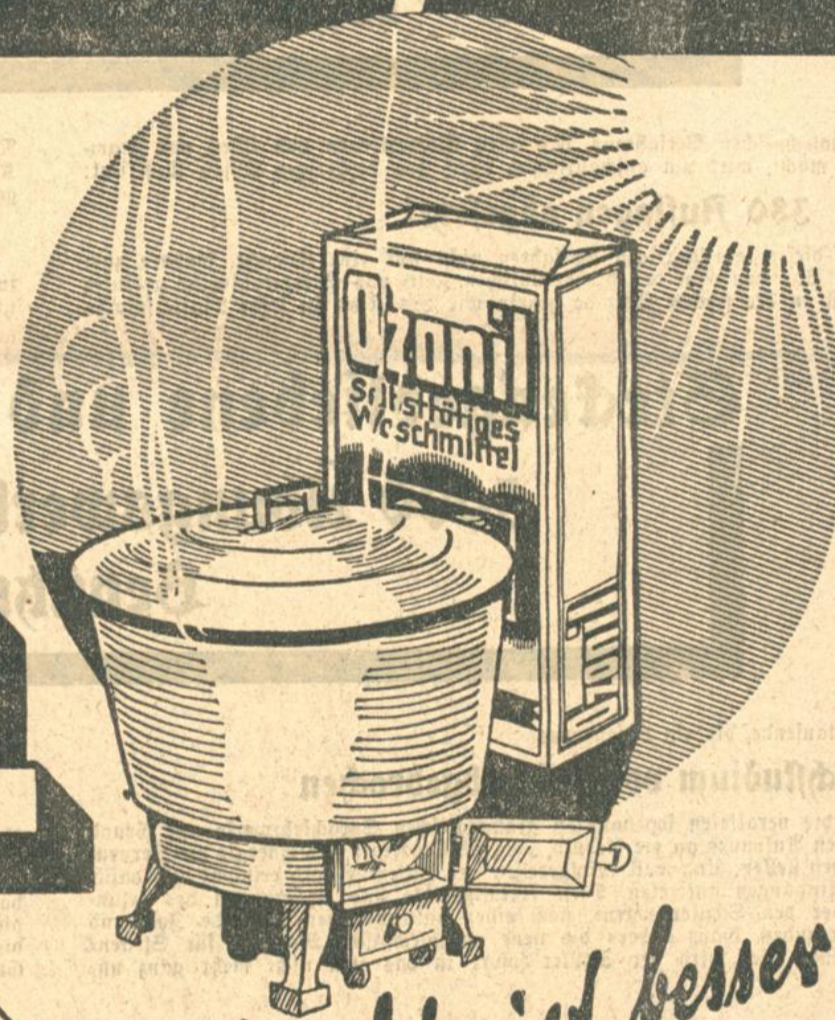


Dr. Thompson's Seifenpulver

über Morgens.

da kocht man ein
Viertelstündchen mit

OZONIL



*So allein ist's richtig
So macht's Spaß*



*Nichts ist besser!
Nichts billiger!*

NUR WAHRHEIT WIRBT  DIES ZEICHEN BÜRGT

Der Bodensee steigt.

In 24 Stunden um 10 Zentimeter.

Konstanz, 11. Juni. Der Bodensee ist unaufhörlich im Steigen begriffen. Das Wasser stieg innerhalb 24 Stunden um 10 Zentimeter und erreichte heute Abend um 5 Uhr einen Pegelstand von 4,33 Metern.

Badische Försterversammlung.

Emmendingen, 11. Juni. Der Badische Försterverein hielt hier seine diesjährige Hauptversammlung ab. Etwa 200 badische Förster hatten sich dazu eingefunden. Auch eine große Anzahl Ehrengäste waren geladen. Neben allgemeinen Organisationsfragen wurden auch besonders die rein beruflichen Angelegenheiten behandelt.

Anfallchronik.

Sttlingen, 12. Juni. (Schwerer Zusammenstoß.) Gestern Abend gegen 7 1/2 Uhr ereignete sich an der Landstraße am Waldweg ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personauto und einem Motorradfahrer, welche beide aus Karlsruhe stammen.

Gutach, 11. Juni. (Auf einen Steinhaufen gefahren.) Ein folgenschwerer Motorradunfall ereignete sich Dienstag nachmittag kurz vor dem Ortseingang. Ein Motorradfahrer nahm eine Kurve in zu scharfem Tempo und das Rad kam ins Schleudern.

Wanzenloch, 10. Juni. Schießhandelnwettbewerb. Am 10. Juni fand auf dem neuangelegten Schießstand der Schützengesellschaft 1913 anlässlich der Platzierung ein großes Schießfest statt.

Kalsheim (Amt Mosbach), 11. Juni. (Ehrung eines Altveteranen.) Am 4. Juni konnte der hiesige Landwirt Franz Martin Müller seinen 86. Geburtstag feiern.

Neustadt i. Schw., 11. Juni. (Gemeinderatsbeschlüsse.) In diesem Jahr wurden eine Reihe von Straßen geteert, so die Schlachthaus-, Schiller-, Schützen- und Talstraße.

Ein Ehedrama vor Gericht.

Der Totschlag in Weinheim vor den Mannheimer Geschworenen.

Mannheim, 11. Juni. Große Erregung verursachte am 18. März d. J. abends die Kunde von einem Ehedrama in Weinheim. Die 1874 geborene Ehefrau Dorothea Bär hatten ihren Ehemann, Peter Bär, durch Beiliebende berart zugerichtet, daß er in der Nacht starb.

Bär wird als ein Mann von großer Gewissenhaftigkeit, Pflichttreue, Pünktlichkeit und Fleiß im Dienste geschildert. Erst der unordentliche Haushalt seiner Frau soll ihn in's Wirtshaus getrieben haben, ohne daß er aber ein Trunkenbold wurde.

Am Tage der Tat hatte Bär um die Mittagzeit etwa zwei bis drei Glas Wein getrunken; er ging wieder pünktlich an seinen Dienst. Abends ging er in zwei Gasthäuser, trank etwa einen Liter Wein und kam gegen 8 Uhr nach Hause.

Istung seine Frau ihm ein Holzbeil gegen die Stirn, so daß er bewußtlos zu Boden fiel. Sie verlegte dem am Boden liegenden Manne noch acht Hiebe auf den Kopf und schlug mit dem blutigen Beil gegen die Tür.

Zu Beginn der Dienststunde war der Andrang des Publikums, besonders aus Weinheim, sehr groß. Die Angeklagte schiedere ohne Erregung den Hergang der That, wobei sie geltend machte, in Notwehr gehandelt zu haben.

Ueber die Vorgänge an jenem verhängnisvollen Abend befragt, behauptete die Angeklagte, daß ihr Mann, als er unter der Tür erschien, ein Beil in der Hand gehabt habe, das dann plötzlich in ihrer eigenen Hand befunden habe.

und Stiche nach der Tür geführt hat, um damit den Ansehen zu wecken, daß der Mann das Beil hatte und sie damit angriff.

Die vier ungebildeten Gäste wurden in Haft genommen. Der Schiffbau hat nun von seinem Recht zur Stellung eines Strafverfahrens Gebrauch gemacht. Sie wurden dem Amtsgericht Leitnach überführt und drei erzielten wegen Hausfriedensbruchs oder unbefugten Zutritts zum Freiheitsstrafen von 18-21 Tagen.

Die Sitzung wird dann auf Mittwoch vormittag vertagt. 11. Juni. (Die blinde Luftschiffpassagiere.) Vor der letzten Amerikafahrt des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ am 16. Mai dieses Jahres hatten sich nicht weniger als vier hinde Passagiere im Luftschiff einschiffen wollen.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with weather data for Karlsruhe, including columns for stations, wind direction, temperature, and precipitation.

Wasserstand des Rheins. Mannheim, 12. Juni, morgens 6 Uhr: 557 Stm., gef. 4 Stm.

Etwas vom Schrubben und Reinigen. Wie im Haushalte ist auch im Leben eine Arbeit, die nicht greifbare Werte zeitigt, keine klingende Münze auf den Tisch bringt.

Danksagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres lieben Vaters. Herr Abraham Bär. Karlsruhe/New York, 12. Juni 1929.

Gelegenheitskauf! Küchenmöbel, 160 cm breit. 160 Stk. 160 Stk. 160 Stk. Anton Becker, Schmiedmeister. Johanna Becker Wwe. u. Familie.

Seit 66 Jahren der gute Rastatter Herd. Rastatter Herdfabrik G.m.b.H. RASTATT (Baden). Durch Fachgeschäfte zu beziehen.

Unterricht. Wer gibt engl. Stunden. Zither-Unterricht. Frau Walter, Zitherlehrerin, Belfortstr. 7.

Felertage wegen geschlossen: Freitag, den 14. Juni, Samstag, den 15. Juni. Bankgeschäft Ignaz Ellern.

ZURÜCK Dr. med. H. Nerlich. Werderplatz 29.

2 gebrauchte Zink-Bade- wannen, 1 Gasbadeofen, 1 Gasautomaten. Konrad Schwarz, 50 Waldstr. 50.

Gebr. Möbel, Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle. E. Schweitzer, Karlsruhe-Mühlburg, Lameystraße 51.

Schlafzimmer, 2 Bettstellen, eine Kommode. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Schlafzimmer, 2 Bettstellen, eine Kommode. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Kassenschrank, zwei große Kassetten, ein großer Lager. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

1 Speisezimmer, 1 Buffet, 160 cm breit, 1 Tisch, 120 cm lang. Paul Feederle, Möbelfabrik, Durlacher Allee 58.

Droschmaschine, Garntur mit Drehschrauben und Erbsenpresse. Rudolf Schoch, Karlsruhe, Mühlweg 22.

Kinder-Klappwagen, billig zu verkaufen. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Herrenanzüge, mittl. Natur, billig zu verkaufen. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Wagenverkauf! Eines neuen (1918) Einplanners. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Billig zu verk., Elektromotor, 2 PS, 1 Brenz, 1 Weisfahnen. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Schweißapparat, Größt. St., ver. neu, billig zu verkaufen. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Anhänge-Wagen für Lastwagen, Treckerbetrieb. Gothaer Waggonfabrik, Aktiengesellschaft, Gotha.

Gesucht, eine 6 Zim. Wohnung, modern, mit separatem Eingang. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

3 o. 4 Zimmer-Wohnung, neuzeitl., in ruh. Lage, bis 15 Stk. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

3 Zimmer-Wohnung, mögl. Südostlage, mit 2 Bädern. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

3 oder 4 Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort in ruhiger Lage. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

4 Zimmerwohnung, mit allem Zubehr., sonnige Lage, in ruhiger Lage. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

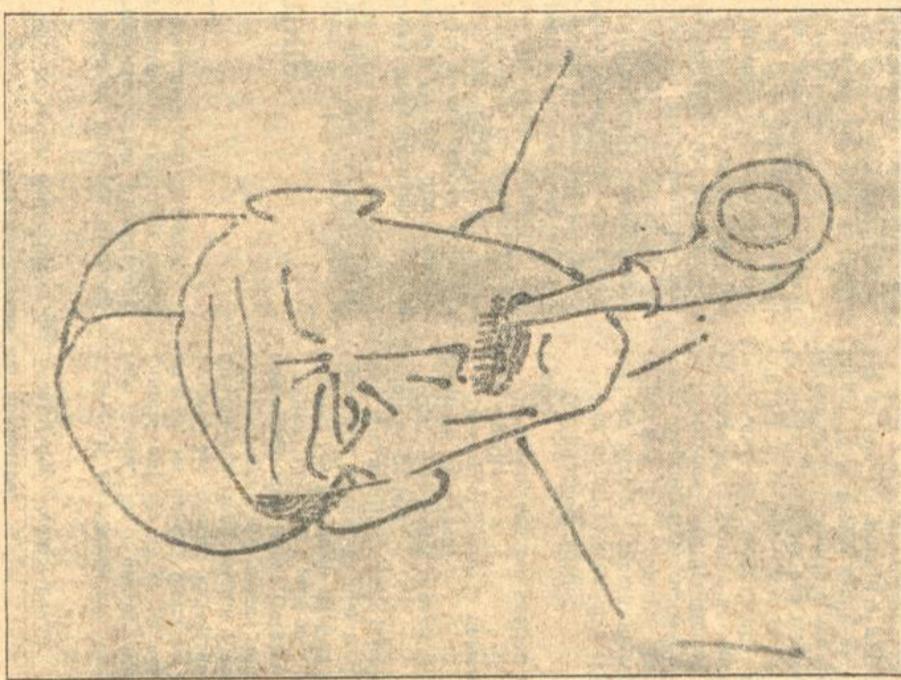
Ademiter sucht, 1. Juli ein od. zwei schön möbl. u. geräte. Dr. 490. Möbelhaus, 33 Kronenstr. 32.

Frank Thiess / Der Dichter Otto Wirz.

Denen, die Wirz nicht kennen, von ihm zu erzählen, ist infolgedessen ein ausüßiges Unternehmense, als sie mit Wirztrauen die Supersicht des Dichters nicht umgehen lassen. Man ist gewohnt, Schriftsteller von dem größten Format in Zeitungen und Zeitschriften, auf Buchstaben und in Buchstaben zu begegnen, man will nicht glauben, daß auch der Augerzweckliche, dessen Wert noch im Schatten dieser Zeit liegt. Aber eines Tages wird die Sonne anders stehen und sein Name in ihrem Lichte glänzen.

Das sind Prophezeiungen, die man mit zu Gute halten wird, weil ich durch mich als ein halbes Jahrgehalt den Wert des Wirzgeschichtes Wertes verfolgt und das Ansehen seiner merkwürdigen Gemeinde beobachtet habe. Ich glaube nicht, daß irgend ein europäischer Schriftsteller eine bessere hat. Aber ich der nicht ganz einfachen Lektüre seiner Romane unterzog, folgte ihm nach. Und wie im Laufe der Zeit Männer und Frauen von bezauberndem Range nicht verschwiegen, einige Abgaben ihres Lebens in den Dienst dieser Gedanken zu stellen, so waren sie selbst als Gegner ihm noch soweit zugeordnet, daß sie das Einmalige und Unvergleichbare Wirzischer Schöpfungen nicht zu lehren vermöchten.

Mus mehr als zwölftägiger Arbeit wuchs der doppelbändige Roman „Gewalt eines Tages“ in unferer Literatur hinein, steht nun da da wie ein ertrotzter Hof von unbedingten Formen, getilgt und unverrückbar. Er projiziert sich, subjektiv gesehen, als großartige Lebensabrechnung des Ingenieurs Wirz, der die Welt der Zweckmäßigkeiten verläßt und in den Tiefenbereich unserer Schöpfung eintritt. Das magische Wort „berühmt hat“ (ich empfehle ihre Lektüre sehr), ist — grob formuliert — die dem logischen Verstande nicht zugängliche, kosmische Gewalt, welche alle höheren Lebenserscheinungen speist. Wirz ist ein Dichter, der die Welt weiß die Atomlehre in den festlich rätselhaften und unanwendbaren Kraftgebilden der Elektronen und Elemente nahe zu kommen, während unferer Existenz in den Augenblicken der Selbstlosigkeit, der schöpferischen Großleistung, der Entflammung, der Vertiefung (Theodor Neumann), ihre Reflexe erlebt. Erhöht war diese Kraft bisher nur einem, Christus, dessen Werte und Wunder im Zusammenhang mit dem Glaubensphänomen von Wirz im „Magischen Sch“ von diesem Augenblicke her betrachtet werden. Der Roman nun schildert einen „spielerischen Aufbruch“ und Einbruch der Kraft



Otto Wirz (Selbstbildnis — 1923)

Wirz hat die große lebensgefährliche Krise des fünfzigerjahrs, der alle bisherigen Ziele den Rücken wandte und unter neuen Normen zu leben und zu wirken anhub, wurde für den Helden seines Romans der Unterangabe des absoluten Menschen in einer Welt der Relativitäten. Die Höhenwanderung dieses Calonder, Stauden der Maßlinien, Spagierer, Konstrukteur in einem Grotte, Plutheiler, Wanderer, Arbeiter, wird zum monumentalen Gemälde eines technischen Jahrhunderts, darin die Weltanschauung nur noch in der Gestalt des Wahnsinns mit abstraktem

„Man habe ich noch niemals dein Auge und dein Angesicht in der Käse gesehen.“ Wirz hat die erwartungslos inne. Und als sich seine Veränderung begab, fuhr er weiter: „Werde Mensch, siehe, ich bin einm wie ein läbriggeliebtes Tier.“ Viele Wege habe ich um dich gemacht mit meinen Füßen und mit meinen Gedanken. Und nun, da ich vor dir in der Weite stehe und rede zu dir, verzähle du dein Antlitz mit dem häßlichen Schirm und häßlich mit fast den Rücken auswendig. Soll ich von dir gehen, wie ich gekommen bin? Drüben kämpfte die Lampe das Licht. Und ich vernahm die Stimme des Dichters. Er sprach feierlich und ernst: „Ich habe wohl empfunden, Bruder, wie es dich alle die Zeit umhergetrieben hat. Deine Kräfte reifen an meinem Herzen. Ich habe immer gewußt, wann du dich entfernst, und die Augenblicke erkannte, wann es dich auf der Straße wendete und du dich wieder einmal auf den Weg machtest, hin zu mir. Vermutlich das Abende, was ich zu sagen habe. Ich rede nicht über dich und nicht über mich, sondern im allgemeinen. Und eigentlich ist das ja Sagenbe im dem beifolgenden, was ich von dir vernommen habe: Weichen vom Reiche des Geistes, her hat das Wort allein Wirklichkeit. Reibende und Vernehmende sind nur die höchsten Organe des Wortes, auf denen es sich in die Erscheinung trägt. Es braucht sie, damit es oben habe, wie der Baum der Blätterkronen bedarf zum Atmen. In diesem Baum ist Gott. Du und ich sind zwei Blätter von einem Stamm. Es kommt darauf an, daß wir beide Bewußtsein von uns beiden haben, so ist es schon fast gleichgültig geworden, wer von uns beiden eine Sache unternimmt oder weiterführt. In dem höheren Reiche sind wir eins, in dem tieferen sind wir in zwei verfallen. Hier ist das Herz: es will Sonne schlucken und den süßen Laumel der Erde. Dort ist, du kennst sie schon, die heile Kreation und das geistliche Du-Jetzt.“

Die Stimme verstummt und tönte alsobald menschlich näher: „Mein Auge will dich zu sehen? So tritt herzu!“ Ich erhob mich, ging langsam über die Straße und trat unter das Hinter mit lag die Dämmerung des neuen Tages auf dem Felde und rings hiel der Ton in der Gewächse. Der Dichter sah mich immer in der arbeitsmäßigen Haltung. Jetzt regte er sich. Er löste die Lampe aus, nahm den Schirm vom Haupte und sah mich mit durchdringenden Sternen an. „Dann ermache ich. Denn der Schlaf hatte mich überkommen. Meine Hände lagen noch geteilt auf den Knien vor mir, und waren feucht. Mich froh, und mein Nacken schmerzte. Der Dichter hand auf der Straße und nicht mit ermunternd zu. Die Sonne war im Aufgehen. In der Höhe bereitete sich ein kommender Regen. Zwei Wolkenfelder hingen nebeneinander, das eine schwarz und blau von der abgleitenden Nacht, das andere erlösend unter den Klaffen des hereinbrechenden Lichts. Nebel lag im Tale, über nahen Berbergen, und wollte, alles Land verflüssend, dem Osten zu. Ueber ihm schwebten die glänzenden Breiten des Hochgebirges wie leuchtende Schiffe der Vorzeit.“

Ich sprang auf und gab dem Dichter die Hand. Wir standen für ein paar jugende herabhängende lang Auge in Auge. Er erwiderte meinen Händedruck. Das Wort erklang ihm auf den Lippen. Ein weiser Ernst schaute sein Menschenangeht. „Dann sag ich weiter. Ich sah die Sonne sich erheben. Ihr ganz nüg geühtes Feuer folgt herrlich über meinem Haupte. Ich atmete in tiefen Zügen die Luft, die meine Brust durchdringt. Und ich mußte die Arme erheben, als mich der Nebel verflücht und mein Herz voll Liebe mit getrauer Ruhe hinaustrief.“ „Kaiser Sonne, heute und morgen und bis in unferer Ewigkeit!“

„Du bist nicht, was ich Jude, sondern nur der Ort, wo ich sage, geliebt und gleichgültig. Aus der Richtung der Seele blide ich auf dich gleich wie auf das Haus meiner Wäter. Aus der Art der Seele ist das anders. So habe ich jenes Haus nicht wieder aufgesucht. Aber um diesen Schirm, der dein Gesicht beschützt, um dieses scharfe Kinn, den strengen Mund, um deine ermenenden Schultern schon viele unniße Gänge gemacht. Es ist nur folgerichtig, daß du den fremden Frauen der Frucht nicht absp. „Wie vertraut deine Geige an der Wand hängt! Auf ihr wollte ich dir vorflingen. Das wäre ein gangbarer Weg von mir zu dir. Dann müßtest du wiederfliegen. Klänge vereinigen sich wie Sternenschein. Sterne und Menschen kommen nicht ankommen. Sober ist allein. Fremdschaft ist nur Oberfläche und Gewöhnung. Das letzte Lohe Reich des Geistes will keine Bindung. Frauen und Jagen des Stragens hat vernünftige Bedeutung. Der alte stumme Fels, das Leben, trägt aufwärts. Du hast wende den Blick und finge, aber schweige.“

„Wir ist geboren zu schmeigen, wie sehr ich mich auch erwalte, daß sich das Wort begeben soll. In meine Brust ragt der Klang schimmernder Fernen. Ich tanze und wandere darin. Und der Rest ist Schweigen.“ „Das Sein und Wesen im Geiste ist auf dem Markt der Menschen mit Blickern möglich. Es zu haben, heißt du den Tag zur Nacht und die Nacht zu deinem Tag gemacht. Die Menschen haben dich in ihrem Schutze und Sonnenschein wie irgend ein göttliches Wächter, einen Hingereifer oder eine tühne Eienbahn. Der Weisfuge muß ihnen in seiner Verkörperung Stattdienste tun. Sie machen Kuffen daraus, zwischen denen sie ihre Geschäfte treiben. Ihre Luft ist voll eines kurzfristigen Wahnes. Sie leben von Dingen, die sich immer trennen mit der Habseligkeit auf den Leib binden lassen. Denn nur solchen Dingen messen sie Wert und Wirklichkeit bei, und die Ehrfurcht haben sie aufgegeben. Aus dem Schutze und dem Sonnenschein der Welt sieht du der Höhe entgegen. Ich aber, solange die Zeit nicht die Jugend aus meinen Knochen bricht, Lebe mit Erde und Wäunen, mit Wind und Regen, mit dem Neuen haben der Erde und dem Schmeigen der Sterne. Sie sagen, daß ich nichts müße hin, weil ich nicht Stoff bereite an ihrem reich sich verbrauchenden Werk. Der Finger ihrer Bewachung liegt auf mir, und der Finger ihres Wohlges weiß auf Hingertod und Sperrhärten. Sie wissen nicht, daß beides auf selbstverständlicher Schlamme ist, aus dem sich das Leben bereiten will. Es sind die Leute, die die Mochine bewundern. Die Seele ist vor ihnen ein Wortum, eine Klappe für die gefüllte Schokolade ihrer gebildeten Gesprüche und für das Klischee wert aus ihren Knopfbegriffen, die gar keine wirklichen Begriffe, sondern nur gebotenloses Unterhaltungsbedürfnis sind. Gott will Schlamm bereiten. Das ist das Geheimnis unferer Zeit, auf daß sich wieder einige Fruchtbarkeit beuge auf der verdorrten Erde.“

— Schriftleitung: Emil Felner, Karlsruhe. / Druck und Verlag von Ferdinand Hiergarten in Karlsruhe.

Steuer-Erklärungen
Arrangements und Gläubigern
Finanzierungen
Aufstellung von Bilanzen.

In Tapeten
Linoleum
Leisten etc.

Heinr. Durand
Akademiestrasse Nr. 35
Telefon Nr. 2435 (neben Kaiserpassage)

Annahmestellen
In ganz Baden und Pfalz von Großgruppen...

Amtliche Anzeigen

Freiwillige
Grundstücksversteigerung.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Zwangsvollstreckung
am
Mittwoch, den 7. August 1929.

Aufgebotsverfahren.

Der Sparverein des
Arbeiterbildungsvereins...

Aufgebotsverfahren.

Grünl. Köchen Kohl
ohne Verbst. hier.
Uplandstr. Nr. 25.

Zwangsvollstreckung.

Donnerstag, den 13.
Juni 1929, um 14 Uhr.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Zwangsvollstreckung.

Maschinenfabrik in der Schweiz
sucht

5 gelernte Dreher

zu baldigem Eintritt.
Offerten sind unter Nr. 9469a...

Organistenstelle
Die Stelle des Organisten...

Buchhalter
Bilanzführer, findet Dauerstellung...

Kaufmann
aus der Kolonialwaren- oder Marken...

Bedeutender
Nebenverdienst
für Herren und Damen

Motorrad-Verkäufer
für Badenverkauf, mit entsprechenden...

Großes Möbelhaus
sucht tüchtigen redigewandten Herrn...

Generalvertreter
Interessenten wollen sich melden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Vertreter gesucht
für Mittel- und Südbaden...

Zimmer
Eingebaut, möbl.
Balkon, Sonne...

Wohnungstausch
Eube
3-4 3-Zimmer...

Umzüge
Autoumzüge
unter Nr. 9469a...

Werkstatt
33 am, Gas, Wasser,
Elektr., Schweißapparat...

Laden
im Zentrum der Stadt
Geschäftslage, für 280...

Ekladen
lof, zu verm. Theiner,
Kuppelstr. 21, B534

General-Vertreter
mit beherrschender Vertreter...

Anzeigen-Anstalt
für hier und auswärts...

Herdfabrik
ludt zur Vertiefung der Exportabteilung...

Stenotypistin
möbl. mit Erfahrung in der Herren...

Stellengesuche
Junger, tüchtiger Chauffeur.

Kaufmann
Sucht sich, zu ver-
ändern, in der...

Wirtshauskondin
Sucht Stellung...

Herrenfriseur
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Zimmer
Eingebaut, möbl.
Balkon, Sonne...

Wohnungstausch
Eube
3-4 3-Zimmer...

Umzüge
Autoumzüge
unter Nr. 9469a...

Werkstatt
33 am, Gas, Wasser,
Elektr., Schweißapparat...

Laden
im Zentrum der Stadt
Geschäftslage, für 280...

Ekladen
lof, zu verm. Theiner,
Kuppelstr. 21, B534

General-Vertreter
mit beherrschender Vertreter...

Anzeigen-Anstalt
für hier und auswärts...

Herdfabrik
ludt zur Vertiefung der Exportabteilung...

Stenotypistin
möbl. mit Erfahrung in der Herren...

Stellengesuche
Junger, tüchtiger Chauffeur.

Kaufmann
Sucht sich, zu ver-
ändern, in der...

Wirtshauskondin
Sucht Stellung...

Herrenfriseur
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Mädchen
Sucht Stelle für tags-
über, zu erf. u. Nr.
E891 in d. Bad. Pr.

Vertical text on the right edge of the page.